

AHK Konzert 26.6.22 um 11 Uhr im Sendesaal Bremen

(Text: AHK Veronika Hampf)

Gegensätze ziehen sich an

Das Alt-Hastedter-Kammerorchester Bremen hat für sein traditionelles Sommerkonzert eine eigenwillige Zusammenstellung des Konzertprogramms nach dem Prinzip des Kontrastes gewählt.

Die *Dritte Symphonie*, geschrieben 1815 von dem erst achtzehnjährigen Franz Schubert, ist – noch – erfüllt von unbekümmerter Lebensfreude, strahlender Heiterkeit und erstaunlicher Melodienfülle. Ihr 3. Satz (Menuetto) amüsiert durch witzige Gegenakzente. Der 4. Satz (Presto vivace) kommt im Rhythmus einer atemberauben Tarantella daher.

Ein zweites, relativ spätes Werk von Franz Schubert, die *Ouvertüre zur Zauberharfe*, ein Jahr nach seiner „Unvollendeten“ entstanden, offenbart im ersten Teil die Ambivalenz zwischen Schmerz und Leid, zwischen Tragik und Glück in den Kompositionen und im Leben Schuberts. Im zweiten Teil bricht die pure Heiterkeit durch, mehrere Emotionsebenen voller Wiener Charme, Feststimmung und Volksmärschen werden aneinandergereiht, sie würden eigentlich neugierig machen auf die dramaturgischen Handlungsfelder einer folgenden Oper, die aber der Vergessenheit anheimgefallen ist.

Wiederum kontrastierend wurde das musikalische Zentrum des Programms gewählt: die „*Serenade für Tenor, Horn und Streicher*“ des modernen englischen Komponisten Benjamin Britten. Stilistisch bedient sich der Komponist expressionistischer Klänge, die ihrerseits impressionistische und atonale Einflüsse einbeziehen und damit einen eignen Personalstil bilden, der dem Bremer Publikum durch die Inszenierungen seiner Opern *The Turn of the Screw* und *Peter Grimes* bekannt sind. Der Komponist vertont sechs Gedichte englischer Poeten aus fünf Jahrhunderten, die miteinander durch ihre melancholische, morbide, sogar depressive Beschreibung der Nacht als Metapher für Tod und Vergänglichkeit verbunden sind. Auch hierin findet sich ein Kontrast zur Heiterkeit der Schubertwerke.

Ungewöhnlich ist die Besetzung der Serenade: neben den Streichern des Alt-Hastedter Kammerorchesters unter der Leitung von Karsten Dehning-Busse gestaltet der Tenor (Clemens Löschmann) die Vertonung der Texte in expressiver Dramatik. Gegenpart und Kommentator ist die virtuose, aber auch lyrische Ausgestaltung des Hornparts (Matthias Berkel, Solohornist der Bremer Philharmoniker).